

Mitteilungsblatt



Mitteilungsblatt
Mecklenburger
Bergsteiger
Club e.V.



Sektion des DAV

Nr. 1

Februar 2012

14. Jahrgang

Editorial

Liebe Clubmitglieder,

wir können wiederum auf ein sportliches und erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Nunmehr sind wir über 390 Mitglieder. Das zeigt, dass der MBC einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Das zeigt aber auch, dass der Bergsport in den bergfernen Gebieten keine exotische Sportart mehr ist. Viele Bergtouren, sei es zum Klettern oder zum Wandern, wurden in den Mittel- und Hochgebirgen unternommen. Von einigen wird in diesem Heft berichtet.

Stolz können wir auch auf den immer größeren Andrang an der Kletterwand sein. Der Kletterwettkampf findet große Begeisterung von den Kletterern aus ganz Mecklenburg-Vorpommern und teilweise darüber hinaus.

Unsere Satzung erlaubt auch die Ausübung der Sportarten Radfahren, Paddeln und Skifahren innerhalb des Vereines. Die organisierten Touren wurden gut angenommen. Zur Jahreshauptversammlung haben wir unseren ehemaligen Vorsitzen Dr. Günter Hanke zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Im Heft findet sich ein kurzer Beitrag dazu.

Der im letzten Jahr neu gewählte Vorstand hat sehr gute Arbeit geleistet. Alle Vorstandsmitglieder sind voll berufstätig und meisterten ihre ehrenamtliche Tätigkeit zuverlässig. Die Arbeit wird bei der sich ständig erhöhenden Mitgliederzahl nicht weniger! Liebe Clubmitglieder, unser Verein lebt von den Aktivitäten aller Mitglieder. Deshalb bitte ich Euch, Vorschläge für sportliche Veranstaltungen zu unterbreiten, sei es beim Klettern, Wandern, Paddeln, Radfahren oder Skifahren. Nur so kann unser sportliches Spektrum vielschichtig gestaltet werden.

Mein Aufruf im letzten Heft wurde von Euch gut angenommen. Viele Mitglieder teilten mir ihre Unternehmungen mit. Ich bitte Euch wieder, Eure Bergtouren mir kurz per Mail, SMS oder Telefon mitzuteilen. Es kommt dabei nicht darauf an, etwas Besonderes gemacht zu haben.

All unseren Clubmitgliedern wünsche ich für das Jahr 2012 Gesundheit, erlebnisreiche und unfallfreie sportliche Betätigungen und persönliches Glück.

Angelika Rösner

1. Vorsitzende des MBC e.V.

Hier noch eine Meldung zu unseren neuen Vereins-T-Shirts. Jetzt gibt es sie auch in orange, rot, marineblau und schwarz. Sie sind in den Kinder-, Frauen- und Männergrößen S - XXL und 104 - 164 erhältlich. Bestellungen gehen an Frank: blohmi-mbc@web.de.



Inhalt

Transalp Chiemsee-Dreiländereck – Veit Heberling	3
Was tut man nicht alles ...??? – Mirko Horschatt	6
Unser Ehrenmitglied	10
Sonstige Nachrichten	11
Die Himmelsleiter – Andreas Stumpf	11
Unsere Jubilare 2012	12
12. Klettercup im Belasso – Frank Blohm	14

Transalp Chiemsee-Dreiländereck: Naturerlebnis mit dem Mountainbike

Veit Herberling

Der Termin in der ersten Juliwoche stand seit langem fest. Trotzdem, das Training kam in diesem Jahr etwas zu kurz, aber die Planung stand. Die Anreise war gebucht, umweltverträglich, per Bahn in den beschaulichen Ort Marquardstein zwischen Chiemsee und Voralpenland. Hier trafen wir uns mit Stefan, einem erfahrenen Transalppler aus der Sektion Traunstein. Der Nachmittag und Abend waren mit Tourbesprechungen und Erfahrungsaustausch gefüllt.

Am Sonntag ging es endlich los, direkt hinter Stefans Haus an der Tiroler Ache. Bergauf versteht sich. Richtung Feldlhalm, Winkelmoosalm und Steinplatte und nicht die Straße, sondern Forst- und Waldwege. Der Regen hielt sich in Grenzen und erst in der Abfahrt wurde es kühl, also gab es einen Tee auf der Möseralm, dann nach Waidring und zum Pillersee bergab. In Hochfilzen hielten wir uns rechts Richtung Spielbergbach. Daran entlang steil bergauf bis zum Spielberghaus auf 1.300 m. Kalte 4° Celsius und Nieselregen ließen uns schnell in der Hütte verschwinden. Genügend gestärkt fuhren wir dann ähnlich steil bergab bis zum Radweg längs der Saalach und rollten nach 2.000 Hm und knapp 100 km nach Thumersbach. Wir übernachteten in einem Hotel am Ufer des Zeller See's.

Montagsmorgen, die ersten am Frühstücksbuffet, wir wollten zeitig los. Als wir die Mountainbikes checkten, rissen die Wolken auf und die Sonne glitzerte im See. Die 20 km zum Einrollen nach Fusch haben wir genossen. Es lagen 17,5 km Bergfahrt vor uns. Die Großglockner Hochalpenstraße. Von Fusch (805 m) ging es über das Fuscher Törl (2.428 m) zum Hoctor (2.504 m).

<http://www.grossglockner.at/de/hochalpenstrasse/strassenprofil.htm>

Stefan ließ uns zeitig ziehen, er wusste um die Ausdauer die nötig ist. Getroffen haben wir uns am Museum, das den Bau der Hochalpenstraße dokumentiert, unterhalb des Fuscher Törl's. Gemeinsam ging es weiter zum ersten Tor und

durch einen „kleinen Sattel“ (-200 m) zum Hochtörl. Pause, Fotos und warm Anziehen für die anstehende Abfahrt. Das Etappenziel stand nicht fest und so fuhren wir erst einmal bergab. Zum Wallackhaus ging es dann mal wieder etwas bergauf und wir kehrten ein. „Kaiserschmarrn satt“ stand auf der Karte. Haben wir uns verdient, war die einhellige Meinung. Die Räder fraßen dann die letzten Kilometer nach Heiligenblut (1.320 m) schnell auf. Dort machten wir Station, saßen auf der Terrasse und bereiteten den nächsten Tag vor.

Dienstag, Stefan war aus familiären Gründen in der Nacht wieder Richtung Chiemsee aufgebrochen. Er wünschte

uns viel Erfolg und wollte die Rückfahrt von Slowenien trotzdem arrangieren, wir verabredeten uns auf jeden Fall für eine gemeinsame Unternehmung im nächsten Jahr.

Matze und ich fuhren den Mölltalradweg bis Schwaig. Bergauf, bergab, Rad- und Forstwege wechselten sich ab, an der Möll, an Seen und Wasserfällen vorbei entlang durch Felder, Wälder und Wiesen. Kilometer für Kilometer näherten wir uns der nächsten zu überquerenden Bergkette und hatten einige Höhenmeter ebenfalls in den Beinen. In Schwaig bogen wir auf eine Forststraße und es ging auf einen grobschottrigen Weg in Richtung Goldeck. Auf diesem Weg sind zu dieser Zeit Bagger und Traktoren unterwegs zu Wegebauarbeiten im oberen Abschnitt. Kein reines Vergnügen dort hochzufahren. Ehrlich gesagt, haben wir viel geschoben. Es war nicht fahrbar. Trotz allem kamen wir auf der Krendlmaralm an. Der Gasthof ist eine Station der Bergbahn auf dem Weg nach Goldeck. Duschen und Waschen der Klamotten, dann Essen und eine nette Unterhaltung mit einer Gruppe Kräuterfrauen, die sich dort im Alpengasthaus zum Austausch ihrer Tinkturen getroffen haben. Es war ein lustiger Abend.

Mittwoch. Von der Hütte aus direkt auf die Forststraße, ab dort fahrbar, zu einem Wasserreservoir und immer höher zum Endpunkt der Seilbahn nach Goldeck auf 2.100 m. Kurzes Panorama und Orientierung für den Weg nach unten. Es rollte wieder, trotzdem war Vorsicht geboten, schnell ist die Aufmerksamkeit weg, der Blick mal ins Tal gerichtet und ein grober Stein oder eine Querrille wird zum Verhängnis. Mir passierte genau das auf dieser Abfahrt. Zum Glück hatte ich den Helm auf, Handschuhe und Jacke an, ein Muss auf solchen Strecken. Wir fuhren



auf den Weißensee zu und rasteten unterwegs auf einer mit Mountainbikern vollbesetzten Alm, der Hermagorer Bodenalpe. Dort trafen wir eine Gruppe geführter Transalpler. Meine Frage nach dem: „Wie sie denn den Weg nach Goldeck erklommen haben?“ beantworteten sie mit einem „Mit der Seilbahn!“. Alles Gute! Wir mussten weiter und machten Rast am Weißensee. Baden. Es war heiß und das klare Wasser eine erfrischende Abkühlung. Aber das Ziel war noch weit, der vor uns liegende Bergrücken musste unter die Stollenreifen. Es ging über einen kleinen Umweg – dieser Weg endete im Nichts –, auf die Jadersdorfer Ochsenalm. Dort wurden wir mit hausgebackenem Kuchen und Kaffee bewirtet. Einen Tipp für die Abfahrt bekommen wir auch noch mit. Am besten Schieben! Machten wir auch, 24 Prozent Gefälle, Querrillen und ein ausgewaschener Weg. Wir erreichten nach etwa 1 Stunde Bergabfahrt Jadersdorf und fuhren die Straße nach Hermagor.

Donnerstag, es gab ein Frühstück unter freiem Himmel und kleinere Reparaturen an Matzes Rad. Wir suchten noch einen Weg zurück und fuhren ersteinmal Richtung Bahnhof. Kein Weg führt mit der Bahn von Slowenien über Hermagor. Wir machten uns los nach Villach, über den Pass und durch Wald, über Almen und durch ein Hochtal mit urigen Hütten, der Egger Alm. Dessen nicht genug, es geht höher und wird steiler, wieder 24 Prozent Steigung mit Schieben und Tragen, über den Lomsattel, kurz auf italienisches Terrain und ab Sella Bistriza wieder bergab Richtung Kärnten. Es geht an der Gail entlang ins Zentrum von Villach. Ausrollen, Innenstadtansicht und weitere Planung. Wir entschließen uns die Tour hier zu beenden, es gibt aus Slowenien keinen Weg zurück mit der Bahn in der Zeit die uns bleibt.

Freitagmorgen machen wir uns dann auf den Weg zum Dreiländereck – Slowenien-Italien- Österreich. Noch einmal liegen 1.200 Hm vor uns. Wir sehen uns die





Strecke an und entscheiden uns für den kürzeren Aufstieg. Selbst schuld. Wir haben geschoben, getragen, gezerzt und manchmal sind wir auch gefahren, aber geschafft. Bis zu diesem Punkt mit dem hölzernen Gipfelzeichen. Wir haben nach Slowenien hineingeschaut und kommen wieder. Es sah verlockend aus.

GPS Daten und grobes Roadbook habe ich für „Nachfahren“ aufgehoben!
Gruß Matze, Stefan und Veit

Was tut man nicht alles...??? – Teil 2

(Einverlängertes Wochenende über dem Stubai-Tal – Jubigrat 2011)

Mirko Hoschatt

Neues Jahr – neues Glück... – na gut, „Glück“ hatten wir... – aber so einfach war's dann doch nicht...

Nachdem wir unser Jahresziel Jungfrau(en)-Besteigung erst mal auf Eis gelegt hatten kam mit einem Panorama-Werbe-Artikel der alte Wunsch einer Jubi-Grat-Begehung wieder in uns auf. Nach einer „intensiven“ Umschauphase im Internet wurde der 11.09. als Starttag festgelegt und sogar eingehalten – nach fast 2 Wochen Alpenurlaub im Ösi-Land mit herrlichen Bergtouren fühlte ich mich dann auch fit genug dafür – wie Gefühle doch täuschen können...

Am Sonntag Nachmittag erreichten wir, also mein Bruder Ivo und ich, nach gut 600 Auto-Kilometern gegen 14.30 Uhr staufrei den anvisierten Parkplatz der Alpspitzbahn am Ortsrand von Garmisch. Nach diversen Vorbereitungen ging es bei Traumwetter über Hammersbach und das Höllental gute 670 Hm zur Höllental-angerhütte – allein das Stück war schon mal die Anfahrt wert... (die Höllentalklamm ist einfach grandios).

Ganz in Ruhe starteten wir am Montag um kurz vor 09.00 Uhr in Richtung Zugspitze – 1.600 Hm lagen vor uns. Als Aufstieg hatten wir uns den „Normalweg“ über den Brett/Leiter-Klettersteig, Höllentalferner und den Höllental-Klettersteig ausgewählt – nicht ganz anspruchlos in Bezug auf Kondition, aber ansonsten doch relativ problemlos begehbar. Die Kulisse entschädigt sowieso für alle Mühen



und gutes Wetter hatte der Ersatz-Kachelmann ja vorausgesagt. Entsprechend allen Warnungen war eine Begehung des Höllentalfeners wirklich nur mit Steigeisen möglich – die uns folgende Truppe ignorierte alle Hinweise und hatte DAS offensichtlich und schmerzhaft bereut.

Oben angekommen (ca. 15.30 Uhr) – der „Kultur-Schock“. Gedränge auf der „Zugspitz-Festung“ – die

richtige Berg-Idylle sollte sich erst nach Abfahrt der letzten Seilbahn einstellen – und quasi als Entschädigung gab es einen fast gleichzeitigen Mondauf- und Sonnenuntergang zusätzlich zu einer traumhaften Berg-Kulisse.

Von den „angedrohten“ über 100 Übernachtungsgästen im Münchner DAV-Bunker blieben letztlich nur 15-20 Leute übrig. Die Luft im Schlafraum wurde davon allerdings auch nicht besser – aber das war bestimmt nicht die einzige Ursache für eine nahezu schlaflos durchlegene Nacht...

Der nächste Morgen startete mit Sonnenschein und Raureif – feuchten Socken vom Vortag und einem leicht mulmigen Gefühl im Bauch...

Los ging es dann gegen 07.00 Uhr nach einem emotionslos genossenem Frühstück – als dritte „Seilschaft“ (ohne Seil !) stiegen wir ein bzw. mehr ab – immerhin steigt man das erste Viertel der Strecke mal gute 300 Hm abwärts, also mit kleineren Zwischenanstiegen. Der Blick vom Zugspitzgipfel versprach eine supertolle Tour

und so richtig schwer schien es auch nicht zu werden...

Schon nach kurzer Zeit wurde der Grat zum Grat – teilweise nur noch 30 – 40 cm breit und beidseitig einige hundert Meter nahezu senkrecht abfallend, da war schon stellenweise ganz schön Überwindung und vor allem Konzentration gefragt – der kleinste Stolperer kann hier einen blitzartigen und unfreiwilligen Abstieg weitab von jeglicher Überlebenschance nach sich ziehen – dem sollte man sich auf jeden Fall immer bewusst sein.



Irgendwann begannen die Oberschenkel krampfartig zu schmerzen... – dank der noch leicht feucht angezogenen Socken meldeten sich auch die Fußsohlen zu Wort... – die gut 2 Liter Wasser pro Mann schienen auch irgendwie nicht so ausreichend zu sein wie erwartet... – und dass alles an einer Stelle, wo der Blick zurück in Richtung Zugspitze einem immer noch das Gefühl vermittelte, dass wir eigentlich noch gar nicht so richtig weit vorwärts gekommen sind... – was uns leider durch andere Seilschaften auch bestätigt wurde...

Irgendwann wurden die Zwischendurch-Auf-und-Abstiege dann häufiger und vor allem heftiger – einige Stellen waren verseilt, das Meiste aber muss frei begangen bzw. beklettert werden. Dazu kommt, dass nahezu jeder Griff ordentlich geprüft werden sollte – der Wetterstein-Fels ist hier am oberen Ende teilweise ein einziger Bruchhaufen. Uns sind an echt heiklen Stellen Griffe ausgebrochen – was nicht so wirklich ein Grund zum Feiern war. Wider Erwarten war das völlige Freiklettern bis zum guten 3. Grad trotz Gepäck nicht das große Problem – eher die immer deutlicher nachlassende Kondition bei mir.

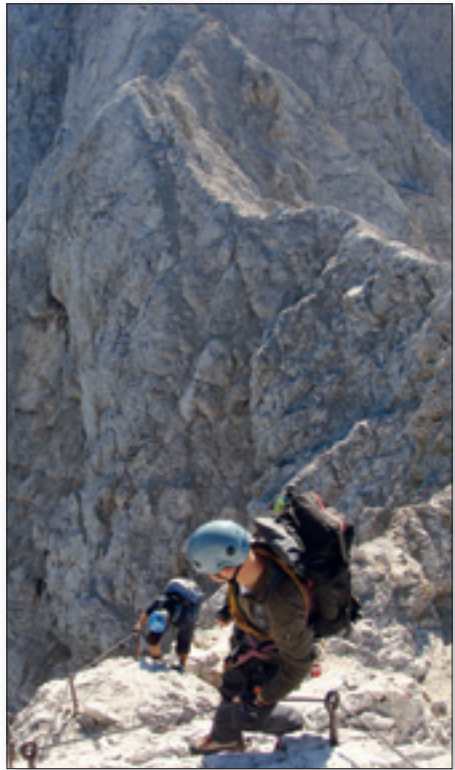
Dann kam der Punkt, wo ich weder weiter wollte noch konnte – die sich bildenden Blasen beanspruchten mehr Platz als vorhanden und die Beine ließen sich auch nicht mehr so recht animieren. Pausen brachten keine Verbesserung und so entschied ich mich dann doch widerwillig für den Notabstieg zur Knorrhütte – solo.

Dass es dazu dann doch nicht kam, lag zum einen daran, dass ich IHN irgendwie übersehen habe und zum anderen daran, dass mein Brüderchen mich, warum



auch immer, nicht darauf hingewiesen hat... (...der war doch da hinten...). Gegen 14:30 Uhr erreichten wir die neue Biwakschachtel mit 16 Schlafplätzen – hier überholte uns dann auch der bis dato letzte Bergwanderer aus Richtung Zugspitze – er wäre jetzt so ca. seit 2 ½ Stunden unterwegs und die schweren Stellen kommen erst noch... – Aufbauen hatte ich anders in Erinnerung.

Nach einer richtig langen Pause ging es erst mal ein bisschen besser – aber auch nur erst mal. An dieser Stelle lag noch einiges mehr als ein Drittel des Gratweges vor uns – vom Abstieg ganz zu schweigen. An eine Übernachtung war mangels Wasser nicht zu denken und für die Nacht waren die ersten Schneefälle vorausgesagt. Danach sah es momentan noch nicht aus, dafür begann sich so ganz allmählich Nebel auszubilden, was ja von weitem auch noch so richtig interessant aussieht. Also runter, egal wie...



Die Auf-und-Abstiege wollten einfach nicht aufhören und irgendwie wurde es auch immer anspruchsvoller – die Krönung war die „D-Stelle“ an der Volkarspitze und kurz danach verstiegen wir uns im Nebel in eine Wand, die man so Seillos nicht „begehen“ sollte – das Glück war, dass uns an der Stelle weiteres Pech versagt blieb... – in dem Moment kreiste auch noch der Rettungshubschrauber über uns – die Gedanken an einen „Mitflug“ waren da echt schon vorhanden...

Hinter der Hochblassen-Umgehung stiegen wir nach rechts ins Grießkar ab – nach einem Karten-Studium erwies sich das aber nicht als die glücklichste Lösung und so stiegen wir wieder nach links auf in Richtung Grießkarscharte, die man im Nebel aber auch erst mal finden musste. Das Glück war auf unserer Seite und danach ging es „fast“ nur noch stahlverseilt bergab. Das Wasser war längst aufgebraucht und als wir endlich die erste Geröllhalde am Massivfuß erreichten, lichtete sich zwar der Nebel, aber dafür zog so langsam die Dunkelheit auf. Die ersten beiden kleinen Pfützen am Wegrand waren unsere – was tut man nicht alles...

Das Wetter hielt – eine sternenhelle Vollmondnacht – Garmisch in voller „Blüte“ – und ich völlig fertig. Irgendwie erreichten wir dann doch noch, nach einem

kältebedingt abgebrochenen Schlafversuch auf blankem Stein, um 23.00 Uhr die Höllentalangerhütte bei richtig angenehmen Temperaturen – und gingen weiter. Lieber heute einen gaaaaanz langen Abstieg, als morgen noch mal bergab und dann mit den Füßen...

Die Stollen der Klamm waren hell beleuchtet, Wasser gab es unendlich... – und so erreichten wir nach „nur“ 20 Stunden Fußmarsch morgens um 3 den Parkplatz, auf welchem unser vierrädriges „Nachtlager“ bereits sehnsüchtig auf uns wartete... (...die Schmerzen ließen bereits zwei Tage später ein ganz klein wenig nach...)

P.S.: ...und vielen Dank an Ivo für sein Verständnis...

Unser Ehrenvorsitzender

Dr. Günter Hanke wurde in der letzten Jahreshauptversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zwölf Jahre lang führte er den Vorstand als Erster Vorsitzender an. Er wollte nicht mehr neu für diesen Posten kandidieren. Altersbedingt fühlte er sich nicht mehr „so richtig mittendrin“ und gab den Führungstab an die aktiven Jüngeren ab. Immerhin ist er unser drittältestes Mitglied! Für uns Vorständler ist er immer noch ein bewährter Ansprechpartner und Ratgeber. Soweit es seine familiären Verhältnisse erlauben, nimmt er an unseren Veranstaltungen weiterhin teil.



Lieber Günter, wir wünschen Dir alles, alles Gute, Gesundheit und weiterhin noch schöne Touren in den Bergen, auf dem Rad oder beim Paddeln.

Deine Vorständler

Geli, Andy, Ebs, Achim, Frank und Rene
und alle Mitglieder des MBC

1. Mahnung

Lt. Satzung des Mecklenburger Bergsteigerclubs e.V. ist der Jahresbeitrag bis zum 30.11. für das Folgejahr zu entrichten. Mitglieder, die bis zum Erscheinen dieses Mitteilungsheftes ihren Beitrag nicht entrichtet haben, befinden sich im Verzug und erhalten hiermit die 1. Mahnung.

Bitte zahlen Sie umgehend Ihren Jahresbeitrag, bzw. erteilen Sie dem MBC eine Einzugsermächtigung. Formulare dafür sind bei der 1. Vorsitzenden erhältlich.

Der Vorstand des MBC e.V. (Sektion im DAV)

Konto: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

BLZ: 14052000

Konto-Nr. 370092457

Sonstige Mitteilungen

Notfallkarte

Der DAV bietet mit der NOTFALL-HOTLINE eine wichtige Hilfestellung für alle, die im Auftrag des DAV oder seiner Sektionen mit Gruppen unterwegs sind. Sie ist rund um die Uhr erreichbar. In der MBC-Geschäftsstelle können „Notfallkarten“ mit allen notwendigen Daten angefordert werden. Diese sind stets bei DAV-Unternehmungen mitzuführen.

Ausleihe

In der MBC-Geschäftsstelle können Alpin-Lehrbücher, diverse Kletterführer und andere Bücher ausgeliehen werden. Diese können unter www.mbc-schwerin.de eingesehen werden.

Kletterhelme, Klettersteigsets, Steigklemmen, Schneeschuhe, Eispickel und Steig-eisen können gegen eine Kautions von 25,- Euro bei Dr. Günter Hanke, Hauptstr. 42, 19071 Dalberg, Tel. 038871 – 57 529 ausgeliehen werden.

Globetrotter - Card

DAV-Mitglieder können bei Globetrotter eine Globetrotter –Card beantragen. Bei jedem Einkauf wird ein Rabatt bis zu 10% gewährt. 1,5 % davon werden dem DAV-Klimaschutzprogramm zur Verfügung gestellt. Die Beantragung kann über das Internet stattfinden. In der MBC-Geschäftsstelle sind auch Formulare erhältlich.

Jugendherbergsausweis

In der MBC-Geschäftsstelle sind Jugendherbergsausweise für Gruppenfahrten innerhalb Deutschlands erhältlich.

Die Himmelsleiter

Andreas Stumpf

Seit langem war unsere Woche in den Alpen geplant. Olli und ich trafen uns am 11.08.2011 in München. Dort tauschten wir die Autos, sodass Katrin und Sohnmann zurück in die Heimat fahren und wir mit dem komfortablen Bus in Richtung Schweiz.

Auf dem Campingplatz Plauns (1.860 m) haben wir uns, wie schon vor 4 Jahren, niedergelassen. Am nächsten Tag, es war schon später Vormittag, ging es mit gepackter Ausrüstung in Richtung Ponteresa, vom dortigen Bahnhof weiter in das Rosegtal. Im Restaurant Roseg nahmen wir noch ein Isotonisches Getränk. Gemütlich ging es dann zur Tschiervahütte. Chamanna da Tschierva auf 2.583 m befindet sich noch auf Schweizer Seite. Sie ist Ausgangs-



punkt für die Besteigung des Piz Bernina 4.059 m über den Biancograd. Um 3.00 Uhr in der Frühpiept der Wecker der Uhr. Nach einem kurzen aber kräftigen Frühstück geht es gegen 3.30 Uhr los. Zunächst über einen markierten Weg, später dann auf den Gletscher und somit auf die Fourca Prielvusa 3.437 m. Am Bergschrund der Fuorcla Prielvusa und am anschließenden Klettersteig kamen wir gut voran. Als die ersten Kletterstellen am Grad begannen, kam es kurzzeitig zu kleinen Staus. Auf Grund der guten Verhältnisse konnten wir seilfrei gehen. Es war schon hell als wir den Fuß auf die Himmelsleiter setzten, so wird der wohl schönste Grad der Alpen genannt. In Höhe Berninascharte kam es dann zu längeren Wartezeiten. Der letzte Anstieg zum Gipfel war die spannendste Stelle, nicht schwer aber ausgesetzt und kaum zu sichern. Nach kurzer Gipfelrast, kletterten wir über den Spallagrad in Richtung Marco e Rosa Hütte ab. Noch schnell zwei Abseilstellen und abwärts rutschend im jetzt sulzigen Schnee. In der Hütte war es voll, aber ich hatte ja vorbestellt. Denkste keine Bestellung auf „ Stumpf“, es hieß geschlagene 3 Stunden, „ warten Stuumpf warten“, sagte der ein Kopf kleinere in der Hütte. Happyend, es gab dann ausreichend zu essen und Platz im Winterlager. Nach einer lauten Nacht und Frühstück ging es bei gutem Wetter abwärts. Zunächst über Gletscherpassagen stiegen wir über den Fortezza Grad ab. Weiter geht es in Richtung Isla Persa. Von dort aus über den Morteratschgletscher. Der Abstieg zieht sich hin. Am späten Nachmittag belohnten wir uns in einer Schaukäserei mit einigen Leckerbissen und Isotonischen Getränken.



re Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012

75

Hans-Joachim Bauer - 07.07.1937

70

Gerhard Greune - 07.01.1942

Karin Greune - 23.03.1942

Alexander Kron - 24.10.1942

60

Harald Schulz - 02.07.1952

50

Thomas Andjekovic - 04.01.1962

Jürgen Flau - 07.01.1962

Thomas Hollmann - 12.01.1962

Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch se

Kategorie	Altersbereich	Jahresbeitrag	Aufnahmegeb.
A-Mitglieder	ab vollendetem 25. Lebensjahr	45,00 EUR	7,50 EUR
B-Mitglieder	Ehepartner, Lebenspartner, sowie Mitglieder ab vollendetem 65. Lebensjahr, die 25 Jahre ununterbrochen dem DAV angehören	25,00 EUR	7,50 EUR
C-Mitglieder	Gastmitglieder	10,00 EUR	
D-Mitglieder	Junior vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	27,00 EUR	7,50 EUR
K/J-Mitglieder	Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Jahr als Einzelmitgliedschaft	12,00 EUR	4,00 EUR
	Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Jahr auf Antrag im Familienbeitrag oder von Alleinerziehenden	beitragsfrei	4,00 EUR
Senioren	ab dem vollendeten 70. Lebensjahr und mindestens 50 Jahre im DAV	beitragsfrei	4,00 EUR
Zusatzgebühren			
Mahngebühren	Ab der zweiten Mahnung		3,50 EUR
Barzahler	Für Verwaltungsmehraufwand		3,50 EUR
Mitgliederpflichten	lt. § 6 Satzung MBC		
Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 30.11. für das folgende Jahr an die MBC-Kasse zurichten.			
Mahnungen			
Die erste Mahnung erfolgt im Mitteilungsheft des MBC Jahresanfang des Vereinsjahres. Die zweite Mahnung erfolgt schriftlich bis spätestens Ende März des Vereinsjahres.			
Austritt, Streichung lt. §9 Satzung MBC			
1. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen. Er wird erst wirksam zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu klären.			
2. Ein Mitglied, das seinen Beitrag nach der zweiten schriftlichen Aufforderung nicht entrichtet hat, ist nicht mehr Mitglied des MBC und verliert damit alle seine Rechte, die sich aus der Mitgliedschaft ergeben.			
Das Ausleihen von Ausrüstungsgegenständen wie z.B. Schutzhelme, Schneeschuhe u.ä. erfolgt weiterhin bei Dr. Günther Hanke, Hauptstr. 43, 19071 Dalberg, Tel 038871/57529, doc-mbc@t-online.de			

2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unsere Jubilare 2012 Unser

Michael Wagner - 18.04.1962
Andreas Stumpf - 05.05.1962
Jonathan Radziewicz - 20.07.1962
Andreas Otto - 04.08.1962
Michael Martin - 04.08.1962
Ulrike Radke-Voß - 27.08.1962

Torsten Hyzy - 20.10.1962
Gerlinde Martin - 01.12.1962
Andreas Kluth-Brügemann - 08.12.1962
Christian Haase - 09.12.1962
Petra Eisenreich - 28.12.1962
40 Thomas Schneider - 05.03.1972

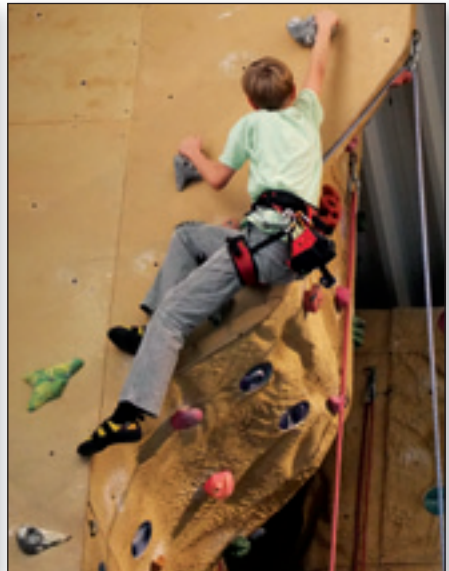
id! Unseren Geburtstagskindern einen herzlichen Glückwunsch und tolle Bergerlebnisse, wo Ihr auch

12. Mecklenburger Klettercup 2011

Frank Blohm

Wie in jedem Jahr war es wieder ein Wechselbad der Gefühle. Viele Anmeldungen kamen erst sehr spät und beinahe hätten wir alles absagen müssen. Aber es wurden doch wieder über 40 Teilnehmer und das komplett ohne Werbung.

Beim An- und Abschrauben der Griffe sowie beim Reinigen waren wir so viele, wie noch nie. Darum konnte ich mich beim Schrauben der Routen zurückhalten. So wurde das Angebot an Kletterwegen vielfältiger. Am Wettkampftag wurde es durch die Teilnehmer, die vielen Zuschauer und Helfer sehr voll an der Wand. Dadurch wurde es unübersichtlich und auch gefährlich. Alle waren hoch motiviert und wollten klettern. Das war zum Anfang nichts für unsere kleine Kletterwand. Aber mit der Zeit wurde es ruhiger und es entwickelte sich ein interessanter und spannender Wettkampf. Viele waren wieder zufrieden. Es gab auch einiges an Kritik und geschummelt wurde auch mal wieder. Die Qualität des Starterfelds wird von Jahr zu Jahr besser. Darum wird es immer schwerer bessere Routen zu schrauben. Auch bei der Anmeldung und Ausschreibung müssen wir professioneller werden. Die Altersklassen müssen wir endlich festlegen sowie auch die Wettkampffregeln sollten auf Papier gebracht werden. Die Preise lassen sich immer schlechter kalkulieren. Vielleicht ist für jeden Teilnehmer ein Wettkampf T-Shirt doch besser? Wofür man einen Sponsor zu finden könnte. Der eine Wettkampftag soll erhalten bleiben, an dem die Jugend früher beginnen kann, so würde der erste Andrang verteilt werden. Ich hoffe auf Unterstützung und Hilfe, Anregungen und Kritik.



Kletterwettkampfergebnisse vom 13.11.11 im Belasso Schwerin

Männer:

1. Platz Hendrik Köppen (1070 Punkte)
2. Platz Sascha Bauer (1000 Punkte)
3. Platz Felix Gebert (957 Punkte)
4. Platz Fabian Sitte (952 Punkte)
5. Platz Jakob Brügemann (912 Punkte)
6. Platz Falko Becker (882 Punkte)
7. Platz Nico Betker (865 Punkte)
8. Platz Harald Benthin (852 Punkte)
9. Platz Christian Schultz (847 Punkte)
10. Platz Dirk Harry Müller (795 Punkte)
11. Platz Robert Meschke (766 Punkte)
12. Platz Kaj Kinzel (735 Punkte)
13. Platz Matthias Schnabel (677 Punkte)
14. Platz Axel Brüngel (590 Punkte)

Frauen:

1. Platz Franziska Müller (900 Punkte)
2. Platz Martina Salewski (894 Punkte)
3. Platz Ina Mewes (704 Punkte)
4. Platz Stefanie Pöhlmann (606 Punkte)

Jugend (männlich):

1. Maximilian Niese (870 Punkte) (13 Jahre)
2. Christopher Elias (760 Punkte) (14 Jahre)
3. Marc Bandemer (720 Punkte) (13 Jahre)
4. Robert Adam (680 Punkte) (11 Jahre)

5. Justus Hinze (660 Punkte) (13 Jahre)
6. Jonas Piest (615 Punkte) (10 Jahre)
7. Anton Lindhorst (562,5 Punkte) (12 Jahre)
8. Aljoscha Schmidt (545 Punkte) (11 Jahre)
9. Johannes Aulerich (480 Punkte) (11 Jahre)

Jugend (weiblich):

1. Alexandra Rjadnowa (790 Punkte) (13 Jahre)
2. Julia Haiduk (730 Punkte) (14 Jahre)
3. Vera Isbarn (692 Punkte) (12 Jahre)
4. Anna Kehle (638 Punkte) (11 Jahre)
5. Jana Görnandt (634 Punkte) (12 Jahre)
6. Pauline Kokoska (597 Punkte) (15 Jahre)
7. Gina Henning (585 Punkte) (14 Jahre)
8. Laura Diedrich (570 Punkte) (16 Jahre)
9. Lea Sabine Pfoth (552 Punkte) (13 Jahre)

Kinder (Jungen):

1. Lennart Duchow (666 Punkte) (10 Jahre)
2. Albert Brehe (655 Punkte) (9 Jahre)
3. Tarek Robrahn (459 Punkte) (6 Jahre)

Kinder (Mädchen):

1. Platz Lara Mewes (720 Punkte) (11 Jahre)
2. Platz Celine Guse (655 Punkte) (9 Jahre)
3. Lena Muriel Berger (652 Punkte) (8 Jahre)





NEPAL: Mystisches Dolpo
Trekkingtour in das abgelegene Dolpo-Gebiet mit Besuch des aller 12 Jahre stattfindenden Drachenfestes in Shey Gampa.
15.8.-11.9./18.9.2012, 28/35 Tage

NEU NEPAL: Mustang
Trekkingtour durch uralte, abgelegene Dörfer mit tibetisch geprägter Lebensart im Reich der Annapernas.
September/Oktober 2012, ca. 20 Tage

NORWEGEN
Fjorde, Fjell & Mitternachtssonne
Wanderreise mit Tagesloren im Jotunheimen, Geiranger, Svalbard und auf den Lofoten.
Juli 2012, 15 Tage

Kleine Gruppen schon ab 2 Personen
Noch mehr Touren, Reisedetails und weitere Infos unter www.trekks.de oder Tel. (01 62) 9 03 74 74

trekks.de
Trekking Exkursionen Abenteuer

Impressum

Herausgeber: Mecklenburger Bergsteigerclub Sektion des DAV
Layout/Gestaltung: Julia Stumpf, Hirschgraben 29, 22089 Hamburg
040/73058592, ju1987le@freenet.de
Geschäftsstelle: Angelika Rösner, Birkenstr. 20, 19073 Wittenförden
Tel. 0385/6665140, angelika.roesner@t-online.de
Bankkonto: Sparkasse Mecklenburg Schwerin
BLZ: 14052000, K-Nr.: 370092457

Das Heft und weitere Informationen rund um den MBC gibt es auf unserer Homepage unter: www.mbc-schwerin.de

